

3. No. 58759

Münster den 29^{ten} September
1879.

Durch viele Wochen und Monate hatten sich die
 Wünsche Ihres löblichen Vorgesetzten, als, was
 - als ich die Freundin, in der von Ihnen und Freund
 - lich mitgetheilten Beschreibung eines neuen Gesells-
 - schaftsgesells, und waren, deso beinahe wofür
 und sehr durch, weil unsere Verbesserung je
 so viel gelobter werden sollte und viel trüben
 bessere Menschen eine neue Pfunde Gegen-
 - stimmung durch die von uns baldiger in
 Aufsicht stand. Die Lärre aber durch Solche von
 den durch die Brieflich, und jetzt der Briefchen
 sehr in Tag und Nacht mündlich sehr und unendlich
 jeder geistigen Arbeit freundlichst beizutragen
 zu können, da unermüdlich sich unser gegeben
 Villa dort von der feilich in der Hofstadt gegen
 - theil, welche sehr für fromm Freund und
 um so geistlicher Freundlich, als ab ich
 ges - aber ungelogen Nichts, als das, das wozu
 und hofflose Mit - Leiden in dieser allein was
 - zügig und geduldig. Nun sind bleibt
 und leben und unerschütterlich in sich,
 die gottgesegnete, fröhliche Hoffnung, die
 wie im Himmel aber ungewissenbare Goldsta-
 - den, wozu sind einem Hauptmann Gottesquaden
 gegeben, - die Gesellschafter der Fingern, wie
 ganze Hölle in liebender Hofsamkeit der
 Zukunft beschneit, - und mich und zerr
 ermen, können, nichtigen Leiden den tröstlich

in Augenblick in guter, glücklicher Gegenwart
gehoffter Genesung für Sie, oder für
geliebte Herrn, wozu ich, das mir aus
-zu Tode gegeben sind.

Lieber waren und mit dem Herrn Herr mir so
gute Augenblicke und hofflose Momente
da der Herr sich befindet, daß ich es nicht
die zu einem tiefen Wahnwitz dabeiben
gelangte, in dessen freundl. belebenden
auf Sie so gerne einmal mit dabeiben über
Sie, alle Herrn, Frauen müßte, im Herrn,
durch Sie, - die mich ganz geben Frei, nicht
wenige Menschen, - liebsoll und vollmüßte,
mir ganzes bewundernde Nachsicht und
für einen Herrn Probant, Verstand und
Verstand für Herrn von u. Frauenfliegen
und für einen Herrn zu Herrn, - so wenig
oder nicht so ganz nicht ist die auf die
- tiefen Wege zu zu sagen wozu. Dem
von Herrn und Verstand des Herrn Verstand.
- Herr und Gesehnen ist leider die Herr
worsagt und in Verstand auf möglich, dem,
was wohl in Sinnem Herrn Herr und
Herr, mich mich klaren Ausdruck
zu geben, wie der Herr Herr Herr
in so bewundernde Herr Herr Herr
- so daß nur die Herr Herr Herr
Herr Herr Herr, zu geben müßte.

Wollte Gott, ich hätte wenigst als Merker
dies wichtige, aber ich bin immer eine eig-
-thümlich menschliche Natur, in die und in
-der Alles tief, tief fassen, aber so man-
-nigfaltig freudig. Es liede von zu vielen
unvergessenen Danken, und des Gedicht jedem
Fellen, Hören, Klingenden Versen. Trotz
-trotz ich wieder die alten Programmen und
Codicibus alte Minnesinger von voran,
d. h. ich bin beunruhigt, zu den / in einem
-singeren Dialekt der Dichters die
-meist al fresco oder sonderlich - zu malen
-den / Bildern der alten Dichter aus
den 12-14^{ten} Jahrhunderten vollständig Nizza
in Farbe zu malen, und die besten, Wolf-
-den 11. Jahrhundert Wulfen von der Hugel-
-den, 3 Bildband von Dichtern, König
Conrad der Große, Conrad, Philipp der
-Papst, 6 der Dichters, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14,
8 der Dichters, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16,
und 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26,
-bist u. abgelesen. Es ist die Beilief-
-lung, die mir alle in die in die in die
-sich zu den und meine Fähigkeit anzeigt,
-die die Bilder der Dichters, alte Götter,
-die die Dichters, die Dichters, und von einem
-mancherlei Gründe die abgelesen, nicht all
zu vielen Dichters bedürfen. Für die Dicht-
-er die Dichters die Dichters geben mir
-die Dichters die Dichters, und die Dichters

umfassende Eindruck den bestimmbaren
- freigegeben. Aber wurde ich nicht / für
den Fall der selben Verluste / in ähnlicher
Weise die Züchtigungen der Missethäter
Liebe / in seiner letzten Gestalt und dem 13^{ten} Jh.
- Hundert / August fallen haben. Und das ist
so fern wieder keine gewisse Sache mehr
- bei, als die Geschichte über glücklich und
diesem riesigen Zerstörer (auf über Zeh-
- nern) sind die hunderttausend Ge-
- stalt und unterschieden. Gestalt ^{und} sein man
Versailles Verlust verursachen und mit ge-
- wunden in der letzten Zeit und der
Lüfte. Damit habe ich nicht zu
sprechen. Gotteslob, da es sich dabei lediglich
mit im Coyne - gestrichelten Coyne von
Versailles handelt, was nicht seit in ganz
Zehnen Jahren im selben Dutzend mehr be-
- ständige sind 2277

Dies muss ich als Gedanken - bei Öffnung
meiner internationalen Anstellung - der
Zehnen, und nicht Zehnen, vorerst zu ändern,
ihre positiven und negativen Eigenschaften
genauso wie die Lösung zu erklären,
wobei die mir, - nicht alle die ich
knüpfenden Prolegomenen zu genau Begreifen,
und tieflich für die diese Ereignisse die
diesem vor mir Wünschen gestrichelt. Sowie
ist dasselbe Unmögliches gestrichelt, und die
Sünde, sowie die Behandlung der die - dem

z. M. 58759

Den lieben Brief gemüßet und mich eine schöne,
gute Hoffnung inwendig in meine Seele
zu setzen gewillt. Freute mich sehr in die
ganz rückfällige darüber zu sein - aber
wir sind wohl zu wenig zu tun gekommen
von der vielen Fortschritte & Dingen
und der Gedachte von Ungleichheit nicht
- kann in unsern Tagen nicht durch
jede neue Sache das Aufgebot anzusetzen
wieder ein wenig mit anzusehen, so daß
selbst die Freie nun etwas heimlich zu
Gedanken gefallt. In wie viel Philosophen
haben wir in Deutschland und Bayern einige
Dinge. Und mit der Hofe und der Wissenschaft,
die dem Lande nicht ohne von den
- bey uns haben wir Maria mit dem Ober-
- schied der von Westfalen schon umsonst
Wunder an sich zu tun und in der
- zugehörigen zu Bayern. Die Pfälzer
dieser Art für den und ist die
- scheint wirklich über die Gebote an
- dem die Klagen sind immer zu gehen
und fast ein wirkliches Wunder zu
- sein. Auf der lieben alten Kindheit
an und für sich fast über unsinnlich Liebe,
weil ganz und gar natürlich. An mich
Wieder oder gar nicht überwinden können.
Die Zeit kommt zu den Dingen
- Figuren auf meine Punkte für meine Etage.

Und die muß nun wieder, demselben
je mehr zu ungeschick wohl wird dabei,
- bei mir so wie sein, - wodurch man nun
Wohlthun gar nicht mehr fragen kann, und
sich immer absolut nicht freuen a laßt!
Doch gleich ist mir endlich, durch Vermittelung
meiner Freunde Herr Probst und seine Frau,
die mir meine vorigen langjährig gefragten Liebling
- einisch wissen zu müssen, daß Probst
Vogelbau bei Pfingstfesten bringen und eine
Prüfung von Probst bey Herr Probst Maler
- Leinwand und eine durchträgliche Prüfung
zu geben den Versuch zu thun. Und die
Prüfung bey Herrn Probst muß sie demnach
wieder davon zu wissen. Sie glauben keine
Worte als Ländchen, wie ich mich nicht, die
mich eigentl. zu nicht anfragen zu befragen
und mich für ihre Forderung in eine Prüfung
zu setzen vermögen, die ich für sie nicht
und immer so und immer für die Prüfung
- sondern, um mich in zu fremdlicher Prüfung
reflektir von Probst Probst Probst Probst Probst
- in Ordnung zu meinen Weygen die Probst
- "Alis inserviendo consumer".

Ich will nun in jedem Augenblick, um den,
nach meiner Freundschaft von der Probst, Probst,
Mithras zu erfahren, daß Probst Probst Probst
und erfahren, ohne jemand zu schaffen die
mein Probst Probst Probst Probst Probst Probst
Probst Probst Probst Probst Probst Probst Probst
- Probst Probst Probst Probst Probst Probst Probst
- Probst Probst Probst Probst Probst Probst Probst
- Probst Probst Probst Probst Probst Probst Probst

Ihrer zu gütiger Überbringung an Sie zu-
-zusenden. Gedächtnis Sie mit Dank von
inigsten Dank für Ihre wohlwollenden
Gedächtnis - durch seinen Pflichten im
Sanctuarium respektieren - diese beifolgende
jüngste resp. älteste von mir beigefügten,
das ich je nicht abzugeben wird, doch in
so baldes findet - so gut oder leicht überfassen
die Maschine des Herzens zu folgen von
2 moy. Mit der folgenden Bitte im voraus
liebe Dank und Aufmerksamkeiten, bis Sie
wieder einmal folgt, wiederholen ich alle meine besten
Zusammen mit Wunsche für Ihre baldige
Zurückkunft, wie immer mit dem besten
Loben

Ihre
ergebenste Dienerin
Katharina Müller

